

Buchrezension

Spott – spöttisch – spitz

Wolfram Hirche ist ein Rechtsanwalt mit Hang zur Literatur. Seiner spitzen Feder entkommen weder Donald Trump noch Boris Johnson oder Markus Söder. Unter dem Titel »Spottlichter« liegt seit März eine Sammlung der 2010 bis 2021 in den »Literaturseiten München« erschienenen Glossen vor. Selbst wenn sich der Fokus vornehmlich auf die Hauptstadt Bayerns und ihre Bewohner*innen richtet, sind die 87 Texte auch für (belesene) Nichtmünchner*innen von Interesse.



Wolfram Hirche, Jurist, Germanist, Journalist anlässlich einer Lesung, Bild: muenchner-literaturbuero.de



Das Cover zeigt zwei Flussperde in der klassischen Vorlese-Situation. Gleich rivalisierenden Hippopotamis amphibis betrachten sie sich mit hoch gehobenem Kopf und nach vorn orientierten Ohren.

hohe Konzentration abfordert. Leider fehlt ein eigentliches Vor- oder Nachwort, das Inhaltsverzeichnis ist in seiner Darstellung etwas eigenwillig geraten.

Abschreckung statt Anregung

Gelegentlich sind Funktion und Person nicht voneinander zu trennen; zumal der Autor in der Korrespondenz mit der Redaktion seine Tätigkeit als Vorstand des Münchner Literaturbüros explizit benannt hat. So wertvoll die vom zugehörigen Verein herausgegebenen Literaturseiten sind, so irritierend verhält es sich mit der Tatsache, dass sich die Vortragenden bei den wöchentlichen Veranstaltungen zum Teil harscher Kritik ausgesetzt sehen. Ich habe dies zwei Mal erlebt und zog jeweils irritiert von dannen. Zumal die Ankündigung auf der Website „Das literarische Heute der Stadt. Das Gegenüber von Auge und Ohr“ kaum auf Jurydebatten im Stil des Ingeborg Bachmanns-Preises schließen ließ.

Um den Bogen zum Buch zu schlagen: Manche Rezensionen äußern Wünsche für - das Buch (Beachtung, Verkaufserfolg), - den/die Autor*in (Durchbruch, Anerkennung), - den Verlag (Beginn einer Reihe, Auszeichnung). Von Lizenzen oder Filmrechten ganz zu schweigen ... Mein Appell zielt in Richtung des Umfelds der Texte. Ich mag respektlose Autor*innen, wir brauchen sie, gerade und nicht zuletzt in Bayern! Ich würde mich jedoch aufrichtig freuen, wenn es sich von nun an bei den

Freitag-Lesungen des Münchner Literaturbüros »ausgekanzelt« hätte, sprich keine/r der Auftretenden mehr ein Abkanzeln riskieren müsste. Zumal Hircches gesammelte Werke für sich in Anspruch nehmen, »mit leichtem Spott, Ironie, scharf aber nie verletzend zu sein«

»Dauerhaft verfangen, im Netz«

»Häppchen mit Nachklang« nannte ein Kritiker kurze, pointierte Meinungsbeiträge wie Kolumnen, Kommentare – oder eben Glossen. Sie zielen in der Regel auf bekannte Sachverhalte beziehungsweise öffentliche Personen, die solche Resonanz gewöhnt sind. Schmerzliche Misstöne hinterlassen negative Rückmeldungen jedoch dann, wenn sich ein junges Talent exponiert, um den Verriss über sein Gedicht, seine Kurzgeschichte oder den Romanauszug nicht nur mündlich zu vernehmen, sondern zusätzlich im Internet nachzulesen. Selbst wenn dahinter die Absicht steht, gegenüber den Geldgeber*innen die Durchführung zu beweisen beziehungsweise das Hochhalten von Qualität zu signalisieren, haben »Nachlesen« dieser Art einen schalen Beigeschmack. Wem ist gedient, wenn jemand anschließend an das Urteil »das ist keine Lyrik!« die Freude am Schreiben verliert, den Stift zur Seite legt? Der Ruf solcher „Kopfwäschen“ verfestigt sich, namhafte Schriftsteller*innen halten sich fern, Newcomer*innen fühlen sich einer solchen »Abreibung« nicht gewachsen.

Es geht auch anders. Die European Championships haben gezeigt, was das Münchner Publikum seit den Olympischen Spielen 1972 auszeichnet: ansteckend begeistern, sympathisch motivieren. Warum nicht auf diesen Zug aufspringen?

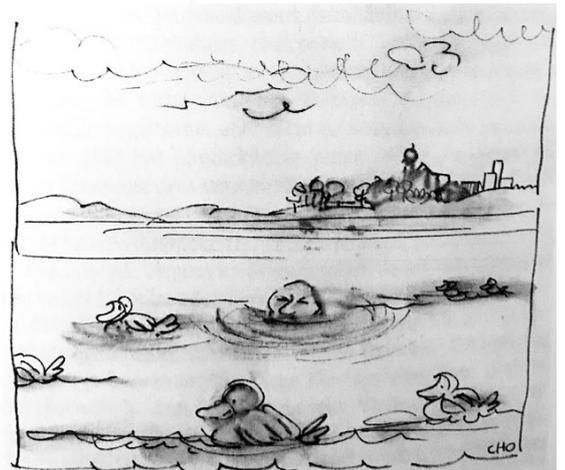
Es geht auch anders. Die European Championships haben gezeigt, was das Münchner Publikum seit den Olympischen Spielen 1972 auszeichnet: ansteckend begeistern, sympathisch motivieren. Warum nicht auf diesen Zug aufspringen?

ADRESSEN und KONTAKTE

Mit Ecken und ...
Feministische Abendlesungen im Café Glanz
Sedanstraße 37, 81667 München
E-Mail: kios.franziska@outlook.de

Münchner Literaturbüro – Haidhauser Werkstatt e.V.
Milchstraße 4, 81667 München
E-Mail: post@muenchner-literaturbuero.de

Literatursalon im KontaktTee
Balanstraße 17, 81669 München
E-Mail: mail@raimund-fellner.de



Auf der letzten Seite zeigt die Illustration von Christopher Oberhuemer erstaunte Enten, die um einen Schwimmer kreisen. Wir hoffen, dass es sich nicht um ein untergehendes literarisches Talent handelt ...

Kleinanzeige:

Liebe Haidhauser-Vermieter, wir, gebürtiger Haidhauser Papa mit zwei Kindern im Gymnasium, würden uns sehr freuen, von Ihnen zu hören, sollten Sie eine Wohnung in Haidhausen langfristig vermieten wollen: 4 Zimmer, ab 90 qm, mit Balkon wäre schön, E-Mail: Haidhausentraum@gmx.de

Unter den Anlehnungen finden sich einige, in dem knapp 200 Seiten umfassenden Taschenbuch:

- vom Titel (die Ähnlichkeit zum »Streiflicht« der Süddeutschen mag zufällig sein),
- über den Verlagsnamen »p.machinery« (mit offensichtlicher Affinität zu elektronischer Musik, insbesondere der Düsseldorfer Band »Propaganda«),
- bis zum Titelbild (mit den zwei Flussperden (einer ebenso geachteten wie gefürchteten Spezies, deren spitze Ohren selbst aus den heftigsten Strudeln auftauchen).

Inhaltlich schlägt der mehrfache Preisträger des Haidhauser Werkstattpreises den Bogen von den Jugendjahren des 21. Jahrhunderts bis zur Corona-Pandemie. Dabei greift er auf ein beachtliches historisches und literarisches Wissen zurück, ficht mit feiner Klinge und präsentiert seine Überlegungen mit Humor, Scharfsinn und feuilletonistischem Charme. Sowohl beim lokalen Ereignis (der »Spitze«) wie bei der Weltpolitik wartet der Autor mit Zitaten, Verweisen und Quellenhinweisen auf. Er bedient sich

dabei der Satire, Übertreibungen und überraschender Wendungen. Beispiel: Der Schwenk von Hölderlin zu Udo Jürgens weißem Bademantel.

Unerschrockenheit gegenüber Autoritäten

Politik, Kulturelite, Religion ... niemand wird ausgelassen, bei den oft kühnen Sprüngen zwischen gestern und heute. So mutiert Jesus zum Juniorchef, ganz Hipster aus Nazareth mit entsprechend vielen Followern. Während sich Regimegegner*innen früher hinter Sprachglossen tarnen mussten, um die Herrschenden durch den Kakao zu ziehen, kann Satire mittlerweile Blender, Bluffer und Hochstapler direkt attackieren. Brillanz ohne Glanz beim Namen nennen.

Was bei einer monatlichen Erscheinungsweise weniger ins Auge sticht, fällt beim hintereinander Lesen eher auf: eine gewisse inhaltliche Redundanz. Die direkte Ansprache nimmt sich zuweilen etwas belehrend aus. Zumal die Menge der Anspielungen, Nebenschauplätze und Figuren den Lesenden eine

Anzeigen

Anzeigen

**LO
RA 92.4
RADIO**

PRINT WERK

SI/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTERN & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIERTEN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de